

Datum: 14. Januar 2015

BITBURGER INNENSTADTRING

Der Innenstadtring funktioniert: Man kommt zügig durch die Stadt, ohne an roten Ampeln mehrfach warten zu müssen. Der Innenstadtring funktioniert: Die Umweltentlastung, weniger Lärm, weniger Schmutz sind deutlich geworden.

Der Innenstadtring ist eine sehr gute Lösung, das erhöhte Verkehrsaufkommen der Kreisstadt Bitburg aufzufangen. Die Bevölkerung wird älter, der Trend in die Stadt zu ziehen, um eine bessere und schnellere Versorgung zu haben, ist ungebrochen groß, das heißt, der Verkehr in der Stadt nimmt zu, auch ohne neue Warenhäuser. Kommen diese noch dazu, kann die alte Regelung, die jetzt wieder hergestellt werden soll, den Verkehr nicht im Fluss halten. Der Innenstadtring und seine Unfälle: Wenn die Autofahrer sich nicht an die vorgeschriebenen Fahrrichtungen halten und Markierungen umgehen, um einen Umweg und damit eine Ersparnis von maximal 90 Sekunden zu erreichen. Wenn Autofahrer rücksichtslos und mit zu hohem Tempo die Spur wechseln. Wenn Fußgänger nicht bis zum nächsten Zebrastreifen gehen. Ja, dann gefährden sie den fließenden Verkehr. Der Innenstadtring ist nicht schuld. Im vorweihnachtlichen Trubel fand ich Zeit, mich mit einem langjährigen Mitarbeiter eines Bitburger Textilhauses zu unterhalten, der sagte mir: Wir haben keine Umsatzeinbußen. Der Ärger wird nicht abklingen, wenn man den Ring zurückbaut. Die vielen Befürworter des Rings, und die gibt es, werden sich zu Wort melden, wenn sie wieder mehrfach vor der Ampel stehen und auf Grün warten müssen. Man hätte von Anfang an illustrieren sollen, wie das Endprodukt aussehen könnte. Die Unfallhäufigkeit, die jetzt gerne ins Spiel gebracht wird, wäre nach dem Endausbau und der damit wieder funktionierenden Navigation sicher nicht erhöht. Befürworter, noch habt ihr eine Chance: Meldet euch! **Brigitte Epper, Bitburg**

© volksfreund.de | Alle Rechte vorbehalten